

Musikspektakel ersten Ranges

Zofingen «Grosse Gala der Klassik» der Moonlight Classics 2010 bot riesiges Musikerlebnis

Den Konzertbesuchern der «Grossen Gala der Klassik» wurde bei den Moonlight Classics 2010 auf dem herrlich illuminierten Kirchplatz ein gewaltiges Musikspektakel geboten.

FELIX RÜEGG

Mit der Entscheidung, die grosse «Gala der Klassik» trotz unsicherer Witterung auf dem Zofinger Kirchplatz abzuhalten und nicht in die Mehrzweckhalle auszuweichen, haben die Organisatoren der Moonlight Classics ein gutes Gespür gezeigt. Die kühlen Temperaturen, die am Samstagabend herrschten, wurden durch die unvergleichbare Open-Air-Atmosphäre in der Zofinger Altstadt und durch die spektakuläre Freilichtinszenierung rund um diese «Gala der Klassik» mehr als aufgewogen.

Präsenter Orchesterleiter

Das Orchestra Filarmonica Italiana aus Piacenza unter der

Leitung des höchst präsenten Dirigenten Manfred Obrecht legte mit seiner grundsoliden musikalischen Leistung die Grundlage für den überaus gelungenen musikalischen Abend. Ein abwechslungsreiches Potpourri von bekannten und weniger bekannten Kompositionen aus der Opernwelt und aus der Klassik hielt an diesem Konzert für jeden Musikgeschmack etwas bereit. Den Anfang machte die Ouvertüre zur Oper «La Forza del Destino» von Giuseppe Verdi. Die schmachttenden Violinen und die in einem schnelleren Rhythmus hinzutretenden Bläser steigern sich in dieser Ouvertüre vom seelenvollen Piano bis zum wuchtigen Schluss, bei dem sich der Instrumentenklang machtvoll vereint.

Kilian Rosenberg war an diesem ausverkauften Konzert für die passende Überleitung zwischen den einzelnen Kompositionen besorgt. Vor dem bekann-

ten neapolitanischen Volkslied «Coro 'ngrato» von Salvatore Cardillo ging der Moderator darauf ein, dass praktisch alle Tenöre dieser Welt dieses Lied zuoberst auf ihrer Favoritenliste haben. Den Vergleich mit anderen Tenören nicht zu scheuen braucht Giovanni Manfrin, der dieses Lied in Zofingen stimmstark, prägnant und mit Herz darbot.

Herausragende Solisten

Nicht weniger brillierte die junge norwegische Trompetenspielerinnen Tine Thing Helseth beim Concerto für Trompete und Orchester von Vincenzo Bellini. Die schnellen Passagen meisterte sie hier ebenso gut wie die langsamen, gefühlvollen Stellen.

Während in «Nessun dorma», einer Arie aus der Oper Turandot von Giacomo Puccini, Giovanni Manfrin eine viel applaudierte Extraleistung zeigte,

überzeugte Tine Thing Helseth im anspruchsvollen Konzert für Trompete und Orchester in Es-Dur von Joseph Haydn mit einem grandiosen Auftritt. Beim Triumphmarsch «Gloria all'Egitto» von Giuseppe Verdi vermochte die Obergeraargauer Brass Band mit dem Orchestra Filarmonica Italiana ein hervorragendes Zusammenspiel aufzubauen, und zum krönenden Schluss des Konzerts, der Ouvertüre Solenne 1842 von Tschairowsky, vereinigte sich die Musik mit lauten Kanonenschüssen und der Schönheit des vom Kirchenvordach abgefeuerten Feuerwerks. Langanhaltende Standing Ovationen waren der Dank des Publikums für diesen Konzertabend.



STIMMUNGSVOLL Der Kirchplatz wurde mit Licht und Feuerwerk in eine unvergleichliche Bühne für die Klassik-Gala verwandelt. ROLAND SCHÖNI



TALENTIERT Tine Thing Helseth.



STIMMSTARK Der Tenor Giovanni Manfrin begeisterte die Zuhörer.